

Der brasilianische Journalist Pepe Escobar beschreibt die Sackgasse, in die sich die USA und die EU mit ihrer Ukraine-Politik manövrieren.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 046/15 – 02.03.15**

Die EU laviert zwischen den USA und Russland

**Das Minsk-2-Abkommen zeigt de facto, dass die führenden europäischen Mächte
Deutschland und Frankreich aus dem "US-Chaos-Projekt" aussteigen wollen**

Von Pepe Escobar

Information Clearing House, 23.02.15

(<http://www.informationclearinghouse.info/article41080.htm>)

Mit dem Versuch, den "Westen" gegen Russland aufzuwiegeln, ist es Washington sicher gelungen, in einer bereits gebeutelten EU mit ein wenig zusätzlichem Chaos – womit auch sonst? – noch mehr Unruhe zu stiften.

Die mit neokonservativen Drahtziehern verseuchte Obama-Administration hat gehofft, mit einem Paket westlicher Sanktionen und dem mit Hilfe der Saudis geführten Ölpreis-Krieg die russische Wirtschaft so in Schwierigkeiten bringen zu können, dass Russland "sein Verhalten gegenüber der Ukraine ändert" und bestenfalls ein Regimewechsel in Moskau dabei herauspringt.

Das hat nun aber nicht funktioniert. Minsk 2 – so fragil das Abkommen auch sein mag – zeigt de facto, dass Deutschland und Frankreich, die führenden Mächte Europas, aus dem US-Chaos-Projekt auszubrechen versuchen.

Das US-Chaos-Imperium will keine friedliche Einigung in der Ukraine und wird alles tun, um Minsk 2 zu torpedieren. Die zusammen mit der NATO verfolgte strategische Absicht bleibt bestehen: Moskau soll in einen Krieg mit der Ukraine verwickelt werden, um es wirtschaftlich zu schwächen, um ein Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Russland zu verhindern und Russland als globalen Mitbewerber der USA auszuschalten.

Der Ölpreis-Krieg hat aber auch nichts gebracht. Die Neokonservativen sind am Verzweifeln, weil das billige Öl der Saudis dabei ist, die US-Schieferöl-Industrie zu ruinieren.

Jetzt reden sie plötzlich laut darüber, mit einem höheren Ölpreis Russland helfen zu wollen; in Wirklichkeit möchten sie aber, um Russland noch mehr zu schaden, den Ölpreis (für die erdölexportierenden Staaten) weiterhin niedrig halten und durch US-Einfuhrzölle zusätzliche Gewinne abschöpfen. Damit wollen die Neokonservativen auch noch Saudi-Arabien und den Iran in Schwierigkeiten bringen. Auf diese Idee ist noch nicht einmal der notorische Russenhasser Dr. Zbig Brzezinski in seinem Buch "The Grand Chessboard" (s. <http://www.ag-friedensforschung.de/regionen/USA/nach-bush.html>) gekommen.

Tretet (Frau Lagarde) nicht auf die geborgten Wildlederschuhe! (s. <http://www.azlyrics.com/lyrics/johnnycash/bluesuedeshoes.html>)

Wenn das Chaos-Imperium geopolitisch und auf dem Energiesektor in Schwierigkeiten gerät, lässt sich das im Desaster-Kapitalismus wieder ganz einfach ausbügeln. Der Dank dafür gebührt dem IWF!

In der Ukraine wird der IWF die gleiche Verwüstung anrichten, die er gerade in Griechenland, vorher in Irland und in den 1970er Jahren auf der ganzen Südhalbkugel angerichtet hat. Der gefürchteten "Strukturanpassung" folgen immer noch blindwütige Privatisierungen, an denen sich neben "westlichen Investoren" auch heimische Oligarchen bereichern können. Das IWF-Darlehen erleichtert natürlich auch den (legalen) Landraub.

Das IWF-Darlehen von 17 Milliarden Dollar, das der Ukraine wie durch ein Wunder am Vorabend von Minsk 2 zugesagt wurde, erlaubt es den Oligarchen in Kiew, den für das Chaos-Imperium gegen Russland geführten Stellvertreterkrieg fortzusetzen. Es ist an eine Schlüsselbedingung geknüpft: Die Ukraine muss uneingeschränkte Biotech-Landwirtschaft zulassen, und das ist wirklich ein Hauptgewinn (für Monsanto und Konsorten). Die Ukraine ist mit ihren fruchtbaren schwarzen Böden, auf denen wirklich alles hervorragend wächst, das drittgrößte Ausfuhrland der Welt für Mais und das fünftgrößte Ausfuhrland für Weizen. Die Gewinner werden die üblichen der Genmanipulation Verdächtigen sein – die Samen-erzeuger Monsanto und Dupont – und der Landmaschinenhersteller John Deere.

Michael Hudson hat das Vorgehen des Amok laufenden Turbo-Neoliberalismus schlüssig nachgezeichnet (s. http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP04315_250215.pdf), und er hat recht: Bei dem jüngsten Angriff auf den Rubel ist deutlich geworden, dass "Währungsmanipulation zu einer neuen Art der Kriegsführung geworden" ist und "die Schlachten jetzt mit erzwungene Privatisierungsausverkäufen geschlagen" werden.

Die eitle IWF-Chefin Christine Lagarde, die immer so wirkt, als wolle sie jeden fragen "Haben Sie mein neues Chanel-Kostüm schon bewundert?", hat nach Meinung des griechischen Finanzministers Yanis Varoufakis gerade Griechenland zur "Schuldenkolonie" gemacht. Wie will sie eigentlich das Milliarden-Darlehen für die Ukraine rechtfertigen, die sich nicht nur in einem Bürgerkrieg befindet, sondern auch noch völlig pleite ist?

Aber Madame Lagarde schmeißt den IWF-Laden ja überhaupt nicht, das tun in Wirklichkeit die "Masters of the Universe" der Achse Washington-Wall Street.

Die EU ist out, die BRICS-Staaten und die SCO sind in!

Das Chaos-Imperium hat gute Gründe, sich über den Konflikt zwischen der EU und Russland zu freuen. Auch Moskau geht davon aus, dass die Sanktionen gegen Russland nicht so schnell aufgehoben werden. Die USA können aber nicht darauf hoffen, dass das ewig so bleibt. Die deutschen Industriekapitäne sind nicht besonders "amused".

Noch vor ein paar Jahren hat Präsident Putin – in Deutschland – ein größeres Europa vorgeschlagen, das von Lissabon bis Wladiwostok reicht; durch die Tragödie in der Ukraine sieht er sich nun aber gezwungen, seinen Blick stärker "nach Osten" zu richten. Aus der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China könnte sich daher ein eurasischer Wirtschaftsraum entwickeln, der von St. Petersburg bis Shanghai reicht; gleichzeitig betreibt China ja auch noch das Projekt einer neuen Seidenstraße, die von China über Zentralasien nach Europa führen soll, und will außerdem die Transsibirische Eisenbahn als Hochgeschwindigkeitsstrecke ausbauen.

Der Mythos von Russlands "Isolierung", den Washington und seine Vasallen verbreiten, ist ein Witz. Auch wenn das US-Chaos-Imperium weiterhin versucht, einen zweiten Kalten Krieg vom Zaun zu brechen, kann es Russland damit nicht isolieren. Die russische Diplomatie ist sehr aktiv – von Indien in Südasien bis nach Ägypten im Nahen Osten. In diesem Sommer wird Russland Gastgeber für zwei wichtige Gipfel sein: für die BRICS-Staaten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/BRICS-Staaten>) und für die Schanghai Cooperation Organiza-

tion / SCO (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Shanghaier_Organisation_f%C3%BCr_Zusammenarbeit).

Die BRICS-Staaten streben verstärkt nach einer multipolaren Welt – mit der Gründung einer eigenen Entwicklungsbank und der Abwicklung ihres Handels in ihren eigenen Währungen. Die SCO wird bald Indien und Pakistan und in der nahen Zukunft auch noch den Iran als neue Mitglieder begrüßen können und damit zur größten politischen und wirtschaftlichen Allianz Asiens werden.

In den obsessiven Planungen des Chaos-Imperiums sind irgendwelche Vorteile für die EU nicht vorgesehen. Außer zu Gazprom sind fast alle Beziehungen zu russischen Handelspartnern für die nahe Zukunft auf Eis gelegt. Und von der Ukraine hat die EU (außer Geldforderungen) kaum etwas zu erwarten. Sie wird aber vermutlich keinen einzigen ihre ständig an Wert verlierenden Euros opfern, um die Ukraine vor dem Bankrott zu "retten", und ihr hoffentlich auch nicht den NATO-Beitritt anbieten, weil das ein Spiel mit dem Feuer wäre. Ich behaupte, dass die weitere Entwicklung vor allem von Deutschland abhängt. Wenn Deutschland Geschäfte mit den eurasischen Mächten Russland und China machen will, müsste es eigentlich wissen, wo seine strategischen Prioritäten liegen.

Zutiefst verunsicherte Diplomaten in Brüssel haben angedeutet, Moskau habe eine klare Botschaft gesandt: Entweder akzeptiert ihr die bei Chinesen so beliebte "Win-win-Situation" eines einheitlichen Wirtschaftsraumes von Lissabon bis Wladiwostok, oder die EU folgt dem US-Chaos-Imperium in der Ukraine in eine Konfrontation mit Russland und erhält als vergiftetes Geschenk einen Krieg an ihrer Ostgrenze, den sie nicht gewinnen könnte.

Pepe Escobars letztes Buch "Empire of Chaos" ist zu beziehen über http://www.amazon.com/Empire-Chaos-Roving-Eye-Collection-ebook/dp/B00OYVYD3G/ref=sr_1_1_tw_1?s=books&ie=UTF8&qid=1415721538&sr=1-1&keywords=Empire+of+Chaos .

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Infos über den Autor s. unter http://en.wikipedia.org/wiki/Pepe_Escobar . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



EU Reeling Between US and Russia

Minsk 2.0 agreement de facto shows that Germany and France, the leading European powers are trying to break away from the "American Chaos project."

By Pepe Escobar, February 23, 2015

Washington has certainly succeeded in permeating an already embattled EU with a little extra – what else – chaos, by pitting the “West” against Russia.

The Obama administration – infested with neo-con cells, those ghosts inside the machine – have always believed that a package of Western sanctions plus a Saudi-unleashed oil price war would be enough to bring down the Russian economy, thus “changing its behavior” on Ukraine, and in the best scenario provoking regime change in Moscow.

Well, it's not working. Minsk 2.0 – as fragile an agreement as it is – de facto shows Germany (assisted by France), the leading European powers, trying to break away from the American Chaos project.

The Empire of Chaos does not want a lasting agreement on Ukraine – and will do everything to torpedo Minsk 2.0. NATO's strategic imperative remains clear; force Moscow into a war in Ukraine to exhaust it economically, prevent a EU-Russia economic/trade partnership, and eliminate Russia as a global competitor to the US.

The oil price war, for its part, is also not going swimmingly anymore. Neo-cons are actually desperate; they've seen how the Saudi strategy is killing the US shale oil industry.

Now they are not saying out loud they want an oil price rise to help Russia; but rather to keep killing Russia with low prices while the US reaps the gains by imposing a protectionist tariff. As the neo-cons see it, this way they will also kill Saudi Arabia and Iran. And this scheme was not even concocted by notorious Russophobe Dr. Zbig "Grand Chessboard" Brzezinski.

Don't You Step on My Loaned Suede Shoes

If geopolitically and in the energy sphere the Empire of Chaos is facing trouble, all's fine and dandy in the realm of disaster capitalism. Thanks, once again, to the IMF.

The IMF in Ukraine has been perpetrating the same devastation recently unleashed on Greece or Ireland, or across the Global South as a whole since the 1970s. Dreaded "structural adjustment" still applies – complete with an array of savage privatizations starring Western "investors" embedded with local oligarchs. That includes, of course, land grabs facilitated by IMF loans.

The \$17 billion IMF loan that was miraculously produced on the eve of Minsk 2.0 not only allows the oligarchs in Kiev to keep prosecuting – by proxy – an Empire of Chaos war against Russia. It came with a key conditionality; Ukraine must imperatively be ravaged by hardcore biotech farming. And what a fabulous agricultural prize; Ukraine is the world's third largest exporter of corn, the fifth largest exporter of wheat, with a deep, rich, black soil where anything, literally, can grow. The winners, predictably, will be the usual corporate GMO suspects – from seed producers Monsanto and Dupont to farm equipment dealer, Deere.

Michael Hudson has conclusively tracked this path of turbo-neoliberalism run amok; and yes, just like in the recently orchestrated run on the ruble, "finance is the new kind of warfare", with "finance and forced sell-offs in a new kind of battlefield."

Legally, IMF head Christine "look at my new Chanel" Lagarde, also currently involved in perpetuating Greece as a "debt colony" (in the words of Greek Finance Minister Yanis Varoufakis) would not know how to justify the IMF making billionaire loans to an Ukraine plunged into civil war, and on top of it completely broke.

But Madame Lagarde actually does not run the show; secretive Masters of the Universe in the Washington/Wall Street axis do.

EU out, BRICS and SCO in

The Empire of Chaos certainly has reasons to gloat about the nasty split between the EU and Russia. Moscow's working hypothesis is that sanctions won't vanish anytime soon.

And forget about “business as usual” anytime soon. Germany’s captains of industry are not amused.

And yet, if only a few years ago President Putin was proposing — in Germany — a wider Europe from Lisbon to Vladivostok, the Ukraine tragedy has in fact turbocharged a “Go East” move; the Russia-China strategic partnership, a sort of prime Eurasia from Shanghai to St. Petersburg that also happens to be one of the touchstones of the massive Chinese-driven New Silk Road(s) infrastructure project, linking China to Europe via Central Asia and also via a high-speed rail upgrade of the Trans-Siberian.

The myth of Russia’s “isolation” propelled by Washington and its vassals is a joke. An Empire of Chaos-imposed Cold War 2.0 is not the end of (Russia’s) world. Russian diplomacy is active on all fronts – from South Asia (India) to the Middle East (Egypt). This summer, Russia will host two crucial summits: the BRICS and the Shanghai Cooperation Organization (SCO).

The BRICS keep advancing their push for a multipolar world — from the implementation of a development bank to trading in their own currencies. The SCO will soon welcome India and Pakistan as members, and in the near future, Iran – solidifying itself as an Asian political/economic alliance.

The Empire of Chaos’s obsessive agenda precludes any benefits for the EU. Apart from Gazprom, Russia has been sidelined as a trade partner – at least in the near future. And there’s not much the EU may profit from Ukraine; it won’t fork out a single devalued euro to “save” it from bankruptcy, and it won’t play with fire by facilitating its incorporation by NATO. I have argued it all depends on Germany. Business Germany wants to do business with Eurasian powers Russia and China. Political Germany is still wondering where its strategic priorities lie.

Diplomats in a split to the core Brussels, off the record, have hinted Moscow sent a clear message. Either everyone embarks on a Chinese-style “win-win” situation, from Lisbon to Vladivostok; or the EU blindly follows the Empire of Chaos, chooses confrontation in Ukraine, and receives as a poisoned gift a war in its eastern borderlands it cannot possibly win.

You can buy Pepe Escobar’s latest book "Empire of Chaos" here - Follow him on Facebook

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern